Agricola

Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte
Region Schwarze Laber - Tangrintel e.V.

Mitteilungsblatt II/2020

Parsberg, Hemau; Dezember 2020

Liebe AGRICOLA-Mitglieder,

dieses Jahr war anders, sowohl in unserem Alltag als auch in unserem Vereinsleben. Gerade als wir mit unserer Mitgliederversammlung unser diesjähriges Veranstaltungsprogramm starten wollten wurden die Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus in Gang gesetzt. Viele Wochen lang war „Zuhausebleiben!“ angesagt und nun, zum Jahresende, sind weitere gesellschaftliche Einschränkungen zu beachten. Deshalb war und ist es uns immer noch nicht möglich die vielfältigen Aktivitäten umzusetzen, die wir für dieses Vereinsjahr 2020 geplant und teilweise auch schon vorbereitet hatten. Weder Exkursionen und Führungen noch Ausstellungen ließen sich realisieren, ebenso wenig unser beliebter Vereinsausflug. Auch die Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden.

Und dennoch blieben wir nicht untätig. Viele unserer Mitglieder nutzten die Zeit, um gesammelte Objekte und Materialien aufzubereiten und zu dokumentieren oder Unterlagen zu sichten und Informationen zu überarbeiten. Mussten wir auch die Veranstaltungen für die Öffentlichkeit absagen, entfalteten sich doch im „stillen Kämmerlein“, in Garagen und Kellerräumen, am Schreibtisch und in den Leseecken vielfältige Aktivitäten: Sammlungen wurden geordnet, Fotos, Karten, Dokumente nach relevanten Informationen durchgesehen, Literaturarbeit betrieben, Textentwürfe zu Artikel gestaltet. Einige davon können Sie diesem Mitteilungsblatt und den beigefügten Informationsblättern entnehmen.

Auch wenn wir unsere Veranstaltungen ins kommende Jahr verlegen müssen, in der Hoffnung, diese dann auch wirklich und vor allem ohne Gesundheitsgefährdung durchführen zu können, erweist sich unsere Arbeitsgemeinschaft einmal mehr als ein Verbund von Personen, der sich mit unterschiedlichen Themen befasst, um für unsere Region interessante Erkenntnisse Ihnen auch in diesem schwierigen Vereinsjahr übermitteln zu können.

So hat Peter Karl ein Formular entworfen, um Bodenfunde zu dokumentieren. Ein Beiblatt gibt Benutzerhinweise dazu. Fritz Hock und Robert Glassl stellen Themen vor, die quasi „am Wegesrand liegen“, an denen man oft achtlos vorbeigeht oder die ihren historischen Wert nicht mehr so ohne Weiteres erkennen lassen. Ernst Olav steuert aus seinem Fundus eine Geschichte bei, die daran erinnert, dass wir Menschen stets mit Schrecknissen und Ängsten zu kämpfen hatten.

So können wir Ihnen zum Jahresausklang doch noch einiges AGRICOLA-Material anbieten, verbunden mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass wir alle uns im kommenden Jahr gesund wiedersehen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest einen guten Jahreswechsel und insbesondere ein gesundes 2021.

Ernst Olav, Parsberg; Robert Glassl, Hemau

Vor Corona

Es war einmal eine Zeit, die man heute die „Vor-Coronazeit“ nennt. In dieser war vieles anders und noch so manches möglich, was sich danach als schwierig erweisen sollte. So konnten damals Exkursionen mit vielen interessierten Menschen veranstaltet werden, Vereinsflüge stattfinden und vielfältige Aktionen durchgeführt werden. Der kleine Rückblick hier auf diese „gute alte Zeit“ soll zugleich auch Ansporn dafür sein, bald möglichst und unter den dann zu beachtenden Gesundheitsaspekten, diese Tradition unserer AGRICOLA-Veranstaltungen weiterzuführen.

Vereinsausflug Augsburg im Mai 2008

ein Jahr später besuchten wir Speyer.

An der Keltenschanz bei Haag im Oktober 2015

Bei den Offnet-Höhlen am Rande des Nördlinger Rieses im Mai 2015

Das Foto bei den Offnet-Höhlen hat Johann Spangler aufgenommen, die drei anderen Robert Glassl.

(R.O

Ein Schwarzbau in der Burgruine Laaber oder die Hühnerstall-Affäre

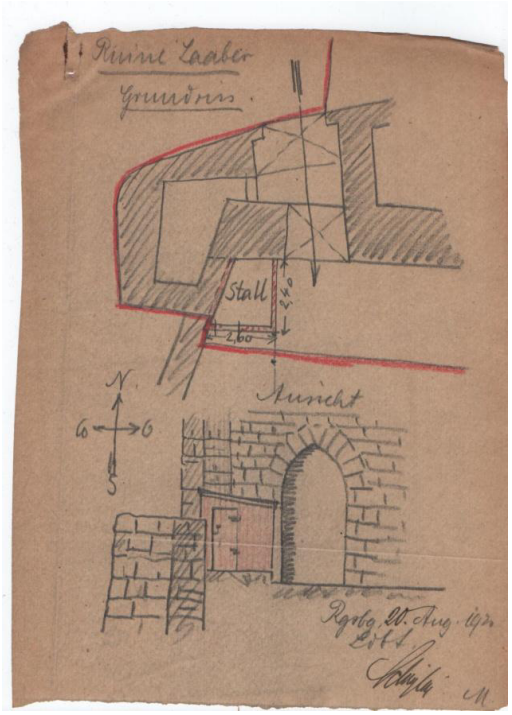
von Friedrich Hock

Um Bauschäden an der Burgruine Laaber zu besichtigen wurde im August 1920 dort ein Kontrollbesuch des Landbauamtes Regensburg durchgeführt. Dabei stellte der zuständige Beamte fest, dass sich im Eingangsbereich in einer unbebauten Ecke, auf *„staatlichen Grundbesitz“* ein nicht genehmigter Bretterverschlag befindet, der als *„Kleintierstallung“* genutzt wird. Der Verursacher wurde schnell festgestellt und ein Protokoll mit Lageplan und Skizze angefertigt.

„Da der Einbau durch die verschiedenen Aus- und Einbauten in der Burgruine nicht wesentlich auffällt“, hat man sich, auf Bitten des Stallbesitzers Herrn S. mit einer Nutzungsvereinbarung auf Widerruf geeinigt.
Ein vier Seiten langer Vertrag wurde aufgesetzt und eine Nutzungsgebühr von 5 Mark vereinbart. Es kam immer wieder mal zu Meinungsverschiedenheiten der beiden Parteien, wenn Herrn S. die Gebühr zu teuer wurde. In einem Protokoll des Landbauamtes heißt es:

Daß Herr S. *„sich weigert den Nachtragsvertrag zu unterschreiben, weil die Gebühr viel zu hoch sei. Es handelt sich um einen Winkel der Ruine, ca. 2 x 2 Meter groß, der für den Staat keinerlei Wert habe. Im Gegenteil vielfach wurde der Winkel, nahe dem Eingang gelegen, von Passanten verunreinigt, was jetzt, nachdem S. das kleine, genannte, Hüttchen hingestellt hat, nicht mehr möglich sei. Die Einwände des S. müssen landbauamtlicherseits anerkannt werden. S. erklärte, daß er wenn er mehr als 1 Mark bezahlen müsse auf den Platz verzichten müsse. Ich befürworte, daß S. den Platz mit einer Anerkennungsgebühr von 1 Reichsmark behalten kann.*

Regensburg im Mai 1925 Landbauamt“



Skizze aus den Akten

Mit Aktennotiz vom 08. Mai 1925 und Unterzeichnung beider Parteien wurde der zu entrichtende Betrag auf 1 Reichsmark festgesetzt. Der Vertrag verlängerte sich jeweils um 1 Jahr, wie lange er Bestand hatte geht aus den Akten leider nicht hervor. Die Unterlagen umfassen mehrere Schriftstücke, mit Protokollen, 3 Verträgen, 2 Skizzen mit Lageplan, Genehmigungen und Stellungnahmen z. B. des Landesfinanzamtes in Amberg.

Heute ist der Standort mit einer Holzlege bebaut. Der gotische Spitzbogen in der Skizze ist wohl der künstlerischen Freiheit des Zeichners geschuldet.
Bei Durchsicht der Akten fühlt man sich gleich in die „Gute Alte Zeit“ des „Königlich Bayerischen Amtsgerichts“ zurück versetzt und wenn man den Vorgang aufmerksam liest, hört man auch den „Amtsschimmel“ ein klein wenig wiehern.

Der Standort heute

<u>Quelle:</u>
Aufnahmen: Friedrich Hock / Privatarchiv Friedrich Hock: hier - Akten des Landbauamtes Regensburg 1904 – 1930. *Kursiv* = Satzzeichen und Grammatik nach dem Originalakten.

Ein Loch in der Wiese

Aufmerksamen Spaziergängerinnen und Spaziergängern bietet sich die Möglichkeit die Entstehung einer Doline zu verfolgen. In unserem AGRICOLA-Informationsblatt 50/2015 konnten wir bereits über eine rezente, das heißt aktuell stattfindende Dolinenbildung berichten. Der hier vorgestellte Erdfall befindet sich etwa einhundert Meter westlich der damals beschriebenen Doline entfernt, ebenfalls in der Tiefenlinie „Wasserklingen“, die zwischen der Stadt Hemau und dem östlich davon gelegenen Dorf Klingen ausgebildet ist. Östlich von Hemau wurde vor zwei Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Standortübungsplatzes ein neues Gewerbegebiet ausgewiesen, das inzwischen erschlossen worden ist. In einer aufwändigen Niederschlagswasser-Sammelanlage wird das Regenwasser von den Gewerbeflächen in mehreren Becken gesammelt und schließlich in die Tiefenlinie Wasserklingen abgeleitet.

Die Folge davon ist, dass dort das Wasser längere Zeit oberflächlich in den alten Sandabbaubecken steht, ehe es allmählich im Untergrund versickert. Aufgrund dieser Niederschlagswasserableitung vom Gewerbegebiet in das System des ehemaligen Sieberbachs, der vormals die Tiefenlinie, in der sein Bachbett verlief, geschaffen hat, steht dort nun ein größeres Wasserdargebot über einen längeren Zeitraum zur Verfügung. Dieses wird schließlich in den Untergrund abgeführt. Dort trägt es zu einer Aktivierung der Verkarstungsprozesse bei, die ursächlich für die Dolinenbildungen anzusehen sind. Hier wird ganz aktuell ein Prozess veranschaulicht, der schon seit Jahrhunderten wirksam ist und der dazu beigetragen hat und immer noch dazu beiträgt, dass der Lauf des schon seit langem trockengefallenen Sieberbachs immer wieder durch Dolineneinbrüche verkürzt wurde und auch weiterhin wird.

Initialstadium einer Doline in der Tiefenlinie Wasserklingen zwischen Hemau und Klingen. (Aufnahmen: R. Glassl 04/2020).

(R.G.)

AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.
Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg.
Bankverbindung: Sparkasse Parsberg, IBAN: DE05 7605 2080 0000 3638 20 BIC: BYLADEM1NMA
Mitgliedsbeiträge: Reguläre Mitglieder (15.00 €), Schüler, Azubis, Wehr- und Zivildienstleistende, Erwerbslose (8,00 €),
Familienbeitrag (20.00 €); Fördermitglied (55.00 €).
Kontaktadressen:
Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, 0175-920 3728; ernstolav@web.de.
Peter Karl, Stetten 11, 92366 Hohenfels, 09472/12 38.
www.agricola-bayern.de

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde der AGRICOLA,

Weihnachten steht vor der Türe und das Jahr 2020 neigt sich seinem Ende zu. Nicht alle guten Neujahrswünsche gingen für uns in Erfüllung. So wie sich das Jahr entwickelte und wie es nun seinem Ende entgegen geht, konnte sich das niemand vorstellen.

Ein kleines, für uns nicht sichtbares Virus breitete sich in unvorstellbarer Weise global aus und verursachte eine Pandemie. Dieses Virus wirbelt unser ganzes Leben durcheinander, bedroht unsere Gesundheit und unser Leben und spaltet unsere Gesellschaft. Alles was uns Freude bereitet und Freude bereiten sollte ist dahin, das kulturelle Leben gänzlich erloschen.

Wir konnten darum im Frühjahr keine Mitgliederversammlung abhalten, mussten unser ganzes Jahresprogramm auf das nächste Jahr verschieben und konnten uns zu keiner Exkursion und zu keinem gemütlichen Zusammensein treffen.

Virulogen, Ärzte und Politiker geben uns täglich neue Ratschläge und Anweisungen. Sie mahnen uns, unser Leben und unseren Alltag so zu gestalten, dass unsere Gesundheit und unser aller Leben nicht noch mehr gefährdet wird.

Aber alles findet ein Ende. Auch CORONA wird vorbeigehen.
Wenn wir vernüftig bleiben und die Ratschläge der Wissenschaftler befolgen, werden wir alles hoffentlich gut überstehen.

Darum bittet die Vorstandschaft alle, sich in Geduld zu üben, bis wir unsere althergebrachte Lebensweise und unser kulturelles Leben wieder aufnehmen können.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden und Familienanghörigen, trotz der Einschränkungen, ein fröhliches Weihnachtsfest und vor allem Gesundheit im Neuen Jahr.

Für die Vorstandschaft Parsberg, im Dezember 2020

Ernst Olav
1. Vorsitzender

FUNDMELDEFORMULAR

Regierungsbezirk	Landkreis	Bezeichnung (Nr. o. ä.) der Fundschachtel/-tüte	**Fundstellennummer**
Gemeinde	Ortsteil	Flur	**Eingangsnummer**
Gemarkung	Flurnummer	Flurkarte	**eingegangen am**
Lage der Fundstelle (ggf. Kartenkopie mit Eintragung der Lage)	Fundstellenbezeichnung des Finders		**übergeben an**
TK 25	Entfernung vom Rand	R / H	**Funde derzeit**
Finder	Adresse		**Funde zum Zeichnen**
			Funde gezeichnet
abgegeben von	Adresse		**Funde abgegeben am**
mit den Funden abgegebene Unterlagen		zurückgeben ☐ ja ☐ nein	**an**
		an:	**Unterl. zurück am:**
Rückgabe Funde an	Adresse		**an:**
Fundumstände (ggf. auf eigenes Blatt)			gefunden am
Fundmaterial und Zeitstellung (ggf. auf eigenes Blatt)			
Datum/Unterschrift BLfD für Fundeingang		Datum/Unterschrift Empfänger für Fundausgang	

ERLÄUTERUNGEN ZUM FUNDMELDEFORMULAR

Besonders wichtig ist der eindeutige Bezug zwischen Fundstelle (Karte), Fundmeldung und zugehörigen Funden

Füllen Sie bitte nur die Felder aus, wo Sie sich ganz sicher sind. Die Fundstellennummer bitte nur eintragen, wenn Sie wissen, dass wir die Fundstelle unter dieser Nummer schon aufgenommen haben (TK 25/lfd. Nr. z. B. 6930/0003) Die Felder mit Raster werden vom BLfD ausgefüllt.

Regierungsbezirk *Name des Bezirks*	Landkreis *KfZ-Kennzeichen*	Bezeichnung (Nr. o. ä.) der Fundschachtel/-tüte *Bitte angeben, damit die Funde eindeutig der Fundmeldung zugeordnet werden können*	**Fundstellennummer** *Nur ausfüllen, wenn bekannt*
Gemeinde *Name der Gemeinde*	Ortsteil *Orstteil in der Nähe der Fundstelle*	Flur *Name der Flur, in der die Fundstelle liegt*	**Eingangsnummer**
Gemarkung *Name der Gemarkung*	Flurnummer	Flurkarte *Nummer der Flurkarte*	**eingegangen am**
Lage der Fundstelle (ggf. Kartenkopie mit Eintragung der Lage) *Kurze Angaben zur Lage der Fundstelle im Gelände* *z. B. An der Südseite des Hasenberges im Hang ca. 20 m westlich des Waldweges nach Hausen*	Fundstellenbezeichnung des Finders *Bitte die von Ihnen benützte Bezeichnung (Nr. o. ä.) eingeben und auch bei den Funden vermerken .*		**übergeben an**
TK 25 *Nummer des TK Blattes*	Entfernung vom Rand *Millimeter vom Kartenrand (1.)*	R 7-stelliger *Rechtswert der Gauß-Krügerkoordinate*	H 7-stelliger *Hochwert der Gauß-Krügerkoordinate (2.)*	**Funde derzeit**
Finder *Name des Finders* ***Bitte schreiben Sie den Namen auch auf die Zettel bei den Funden***	Adresse *Adresse des Finders*		**Funde zum Zeichnen** **Funde gezeichnet**
abgegeben von *Name des Einlieferers, wenn nicht Finder*	Adresse *Adresse des Einlieferers, wenn nicht Finder*		**Funde abgegeben am**
mit den Funden abgegebene Unterlagen *ev. Karten, Fotos, Dias, Schriftstücke*		zurückgeben ☐ ja ☐ nein	**an**
		an: *Empfänger der Unterlagen*	**Unterl. zurück am:**
Rückgabe Funde an *an wen soll der Fund zurückgegeben werden?*	Adresse *Adresse des Empfängers, wenn nicht Finder*		**an:**
Fundumstände (ggf. auf eigenes Blatt) *Beschreiben Sie kurz die Fundstelle, wann, wo genau und wie sie die Funde gemacht haben* *z. B.Im Wurzelteller eines umgestürzten Baumes bei einem Spaziergang*			gefunden am *Auffindungsdatum* *z. B.* *Mai 2003*
Fundmaterial und Zeitstellung (ggf. auf eigenes Blatt) *geben Sie die eingelieferten Funde an* *z.B. Wand- Boden- und Randscherben eines grobtonigen Gefäßes der Bronzezeit* *eine 20 cm lange Nadel mit Kugelkopf* *3 graue Silexpfeilspitzen*			

1. Messen Sie die Entfernung in Millimetern rechtwinklig zu den beiden der Fundstelle am nächsten gelegenen Kartenrändern (Rand des Kartenbildes, nicht zu den äußeren Linien). Am besten ist natürlich eine Kopie des Kartenausschnitts mit einer Eintragung der Fundstelle.
2. Die Gauß/Krügerkoordinaten zu ermitteln ist nicht ganz einfach. Machen Sie es nur, wenn Sie genau wissen wie es geht. Bitte die Koordinaten dann vollständig angeben.